

Wie alt war eigentlich Rapunzel?

Schleizer Goetheschüler stellen mathematisch-märchenhafte Projektarbeiten vor

Schleiz (jkk). Unlängst schlug die Schleizer Goetheschule schlug erfolgreich eine Brücke zwischen dem abgelaufenen „Jahr der Mathematik“ und dem soeben begonnenen „Jahr der Astronomie“. Zwei Schülergruppen der 10. Klassen stellten einem interessierten Publikum ihre Projektarbeiten vor. Den Anfang machten Sarah Ohm, Christin Teuchert, Stephanie Sitterlee und Stefanie Hartmann. Die Mädchen verbanden auf eine wunderbare Weise Kunst und Wissenschaft. Neben einem kurzweiligen Vortrag zu unserem Sonnensystem und den wichtigsten Sternbildern präsentierten sie eine so genannte Astrowand. Diese befindet sich auf dem Dachboden der Schule in den Räumen der einzigen Schulsternwarte des Saale-Orla-Kreises.

Den zweiten Teil des Abends gestalteten Simon Wetzel, Clemens Müller, Christian Bayer, Tom Waldert und Toni Heuchel. Ihre Projektarbeit verbindet die Welt der Märchen mit der Realität der Mathematik. Ohne den Märchen ihren Zauber zu nehmen, suchten sie Antworten auf Fragen, wie: Wie alt war Rapunzel?, oder: Wie lange müsste Goldmarie aus Frau Holles Fenster Betten ausschütteln, damit ganz Schleiz unter einer 15 Zentimeter dicken Schneedecke liegt?

Die Antworten waren gemäß unserem Verständnis für Märchen dann doch eher verblüffend, zuweilen sogar schon wieder märchenhaft.

Da ein menschliches Haar am Tag zirka drei Millimeter wächst



Sarah Ohm, Christin Teuchert, Stephanie Sitterlee und Stefanie Hartmann (stehend v.l.) erläutern den Zuhörern die neue Astrowand der Schleizer Schulsternwarte. Foto: Klimpke

und Rapunzels Turm eine Höhe von 20 Ellen, also rund 10 Meter, hatte, müsste Rapunzel am Tag ihrer Befreiung durch den Prinzen 92 Jahre alt gewesen sein. Goldmarie hingegen müsste,

wenn sie in jeder Sekunde ein 80 mal 80 Zentimeter großes Kissen leer schüttelte, insgesamt zehn Jahre und drei Monate lang ununterbrochen schütteln bis Schleiz unter einer 15 Zentime-

ter dicken Schneedecke Märchenhaft klingt auch die Würdigung dieser Projektarbeit. Die fünf Jungs gewannen beim bundesweiten Wettbewerb „Mathe erleben“ einen zweiten Preis.